

Volkstrauertag 2017



Seit 65 Jahren wird in Deutschland der Volkstrauertag begangen und findet zwei Sonntage vor dem 1. Adventssonntag statt. Er gilt der Ruhe und des stillen Gedenkens. Aus diesem Grunde sind öffentliche Musikveranstaltungen während dieses Tages üblicherweise nicht gestattet. Gedacht werden soll an die zahlreichen Opfer von Kriegen und sonstigen Gewalttaten. Und zwar nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auf der ganzen Welt. Dieses Gedenken findet unter anderem im Deutschen Bundestag mit Ansprachen und Reden statt. Neben der Nationalhymne wird traditionell das Lied "Der gute Kamerad" gespielt.

Anlässlich der Feierstunde zum Volkstrauertag am Sonntag, den 19. November 2017, hatten sich auch viele Mutterstadter Bürger um 11 Uhr in der Trauerhalle des Neuen Friedhofes eingefunden. Auftakt bildete ein feierlicher Choral des Posaunenchores, bevor Pfarrer Knut Trautwein das Wort ergriff.

Auch er gedachte in seiner Ansprache der Opfer der vergangenen Weltkriege und der Kriege, die seitdem in der Welt geführt wurden und leider immer noch geführt werden. Und er wies auch auf das Schicksal derjenigen hin, die bei uns deshalb Schutz suchen. Er stellte aber auch fest, dass die Anzahl derer, die das mitbekommen haben, stetig abnimmt und der anderen, deren Interesse immer mehr verliert - das konnte man auch an den vielen leeren Stühlen beobachten. Nach seiner Ansprache und dem Liedvortrag des Pfarr-Cäcilien-Vereins fand ein Redebeitrag von IGS-Schülern statt. Auch sie stellten sich die Frage: Wie sollen wir gedenken, was wir nicht erlebt haben? Aber ihre Teilnahme drückte auch aus, dass sie das gestern nicht vergessen wollten. Nach einem Liedvortrag der Gesangvereine verlas Bürgermeister Hans-Dieter Schneider feierlich die Totenehrung, zu der sich alle Anwesenden erhoben. Er gedachte der Opfer von Gewalt und Krieg, der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren und derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie u. a. einem anderen Volk angehörten oder einer anderen Rasse zugerechnet wurden. "Des Weiteren trauern wir um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren, die bei uns durch Hass und Gewalt gegen Fremde und Schwache Opfer geworden sind und zuletzt mit den Müttern und mit allen, die Leid tragen um die Toten. Aber unser Leben steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und Völkern, und unsere

Verantwortung gilt dem Frieden unter den Menschen zu Hause und in der Welt", so der Bürgermeister. Er bedankte sich bei allen, die sich in den Dienst des Volkstrauertags gestellt haben wie der Freiwilligen Feuerwehr, den Gesangvereinen, dem Posaunenchor oder aber dem Redebeitrag der IGS-Jugendlichen. Das Ganze wurde abgerundet mit einem weiteren Choral des Posaunenchores und dem gemeinsamen Lied "Gib Frieden Herr gib Frieden" aller Anwesenden.

Zur Kranzniederlegung schritt der Bürgermeister mit den Beigeordneten Andrea Franz und Volker Strub voran, die Anwesenden folgten nach draußen. Nach einer Gedenkminute war die Feierstunde offiziell beendet. Am Ende der Veranstaltung stand die Sammelbüchse vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge bereit.

(Amtsblatt vom 23. November 2017)
Text und Bilder: Gerd Deffner)